

INTERREG News

11. April 2003

Das erste INTERREG-Projekt der Zentralschweiz ist genehmigt !

An seiner Sitzung vom 9./10. April 2003 hat der internationale Lenkungsausschuss das **Projekt Alpinetwork genehmigt**. Zur Erinnerung: In diesem Projekt arbeitet die Zentralschweiz mit den Regionen Tirol, Kärnten, Steiermark, Trento, Südtirol und Ljublijana (Slowenien) im Bereich ICT (Information, Communication Technology) zusammen. Das Ziel besteht darin, die KMU in der Zentralschweiz (IHG-Regionen) über die Möglichkeiten von ICT zu informieren, einen optimalen Einsatz von ICT anzustreben, die Vernetzung untereinander zu fördern, Marktnischen im Bereich ICT aufzuzeigen und Pilotprojekte auszulösen. Im Weiteren soll in den regionalen Zentren ein innovatives Milieu aufgebaut und aktiv am transnationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch teilgenommen werden. Im Rahmen des Projekts werden in den beteiligten Regionen Analysen erstellt (Beschäftigung, Branchen, Rahmenbedingungen, Bedürfnisse KMU etc.). In diesem Zusammenhang entstehen kurze Regionenträgers, welche auch die politischen Strukturen enthalten. Es sind transnationale Treffen auf der Stufe Behörden vorgesehen.

Stand Projektevaluation

Das Projekt **Brain-Drain/Brain-Gain** mit Partnerregionen im Raum Nordwesteuropa ist am 7. April 2003 in Lille (F) eingereicht worden. Die INTERREG-Delegation hat ihre Ko-finanzierungszusage für dieses Projekt bereits im Mai 2002 abgegeben. In der Folge ergaben sich jedoch Probleme mit den Partnerregionen. Freiburg im Breisgau konnte die finanziellen Mittel nicht beschaffen, in Holland ergab sich eine erste Verzögerung infolge Regierungswechsels, eine zweite aufgrund eines Brandes in der Universität Twente (Lead Partner). Anstelle von Freiburg konnte in Deutschland Karlsruhe als Partner gefunden werden. Dem Projekt werden gute Chancen eingeräumt, zumal im Raum Nordwesteuropa noch nicht viele Projekte genehmigt wurden und die finanziellen Mittel vorhanden sind. Mit einem Entscheid kann bis Sommer 2003 gerechnet werden.

Die **Alpentöne** konnten noch nicht richtig zum Tönen gebracht werden. Zusammen mit dem Projektleiter der Gemeinde Altdorf, Urban Frye, hat sich die INTERREG-Fachstelle intensiv darum bemüht, das Projekt zur Eingabereife zu bringen. Die Schwierigkeiten lagen wiederum bei den Partnerregionen, diesmal bei Trento. Trento hatte sich als Lead Partner angeboten und auf seine Erfahrung mit europäischen Förderprojekten verwiesen. Die ausführende Organisation war das „Centro di Ecologia Alpina“ in Viote del Monte Bondone. Neben Trento waren wir mit den Regionen Turin, Aostatal und Bled (Sloweneien) in Verhandlung. Am Schluss haben wir uns von dieser Partnerschaft zurückgezogen, da das Projekt unter der Führung von Trento eine völlig andere Ausrichtung angenommen hatte und die Alpentöne nur noch eine marginale Rolle spielten. Im Vordergrund stand nun eine Ausbildung für nachhaltigen Tourismus, angeboten vom Centro di Ecologia Alpina.

Es ist vorgesehen, betreffend Partnerregionen einen neuen Anlauf zu nehmen. Turin und Bled sind nach wie vor interessiert, wir haben zudem mit der Region Asti (Piemont) sowie mit Kärnten und der Steiermark Kontakt aufgenommen.

Small compagnies go international.

Dieses Projekt wurde uns von der Provinz Asti (Piemont) angeboten. Nachdem der Innovationstransfer Zentralschweiz wie auch die Zentralschweizerische Handelskammer Interesse an diesem Projekt gezeigt haben, fanden zwei Treffen mit den interessierten Regionen statt. Es handelt sich dabei um Asti (I), die Steiermark (A), Offenburg (D), St. Etienne (F). Ziel dieses Projektes ist es, in definierten Wirtschaftsbereichen die Zusammenarbeit der KMU in den beteiligten Regionen zu fördern. Zum Beispiel in den Bereichen Wine and Food, Holz, alternative Energie, Nano- und Mikrotechnologie. Dabei sollen regionale Produkte vermarktet

werden. Ein Mittel dazu ist die Organisation von kleineren Messen (Tischmessen) zu bestimmten Themen, es sind aber auch Seminare vorgesehen.

Das Projekt befindet sich in der Vorbereitungsphase, ist aber schon recht weit gediehen. Demnächst werden die regionalen Projektträger (Innovationstransfer Zentralschweiz und Zentralschweizerische Handelskammer) ein Gesuch um Ko-Finanzierung der Vorbereitungsarbeiten einreichen.

Alpentransit x 3 lautet nun der Titel des bereits vor einiger Zeit bei der INTERREG-Delegation behandelten Projekts „Monitoring des alpenquerenden Transitverkehrs“. Nachdem die ZUDK das Büro INFRAS mit der weiteren Ausarbeitung des Projekts beauftragt hat, konnten grosse Fortschritte erzielt werden. Am 20. März 2003 fand in Bern ein Treffen mit Vertretern des Landes Tirol (Brenner) und einem Vertreter der Region Montblanc/Frénus statt. Seitens der Zentralschweiz war der Leiter des Umweltschutzamtes Schwyz anwesend sowie die Vertreterin der INTERREG-Fachstelle Zentralschweiz. An dieser Zusammenkunft war der Bund ebenfalls vertreten.

Die anwesenden Regionenvorteiler haben grosses Interesse signalisiert, wollen das Projekt gemeinsam weiter entwickeln und bei ihren jeweiligen Behörden betreffend Ko-Finanzierung vorstellig werden. Die grössten Schwierigkeiten wird dabei der französische Vertreter haben weil die Region Rhône-Alpes das Umweltproblem von 40'000 Personen (so viele Menschen leben in den beiden Tälern von Chamonix (Montblanc) und la Maurienne (Frénus)) nicht sehr hoch gewichtet, wenn gleichzeitig Agglomerationsprobleme eines Ballungsraumes wie Lyon gelöst werden müssen. Der Bund will sich mit Hilfe seiner transnationalen INTERREG-Kontakte jedoch dafür einsetzen, die Behörden von Rhône-Alpes für das Projekt zu gewinnen.

Es ist vorgesehen, das Projekt noch in diesem Jahr einzureichen, voraussichtlich im Herbst 2003.

Dante.tv hat ebenfalls Fortschritte gemacht. Am 20./21. März 2003 hat in Luzern ein internationaler Workshop stattgefunden, an dem Vertreterinnen und Vertreter von neun europäischen Hochschulen für Gestaltung und Kunst teilgenommen haben. Das Konzept für Dante.tv wurde diskutiert und die Anwesenden haben ihre Absicht bekräftigt, am Projekt teilzunehmen. Als nächster Schritt muss die Frage des Lead Partners geklärt werden (Halle oder Potsdam) und die Hochschulen müssen mit ihren regionalen Behörden Kontakt aufnehmen betreffend Ko-Finanzierung. Die Projektleitung wird zur Zeit noch von Ernst Buchmüller und Danielle Giuliani (Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern) wahrgenommen, sollte jedoch allmählich auf den Lead Partner übergehen. Die INTERREG-Fachstelle begleitet diese Projektvorbereitung eng, da auf keinerlei Erfahrungen zurückgegriffen werden kann.

Dante.tv ist ein INTERREG IIIC Projekt und es kann festgehalten werden, dass diese Programmausrichtung die anspruchvollste Form der interregionalen Zusammenarbeit ist. Das wurde auch vom Vertreter der Region Espace-Mittelland bestätigt, welche sich in einer ähnlichen Projektvorbereitungsphase befindet wie die Zentralschweiz.

Treffen der Regionen aus dem gesamten Alpenraum am 7. Juli 2003 in Lyon.

Die Region Rhône-Alpes hat ein Treffen aller Regionen angeregt, welche sich an INTERREG III B im Alpenraum beteiligen. An dieses Regionentreffen werden die regionalen Behördemitglieder eingeladen. Das Ziel besteht zum einen darin, den Regionen auf Behördenstufe eine Kontakt- und Austauschmöglichkeit anzubieten, zum anderen wird über den bisherigen Verlauf der Programmumsetzung informiert und eine politische Abstützung angestrebt. Als Hauptthema wird der Bereich Verkehr zur Diskussion stehen.

Zur Zeit ist noch offen, ob ein regelmässiges Regionentreffen für die ganze Programmdauer (bis 2006) institutionalisiert werden soll.